



actualités aktuell

SCHWEIZ. GESELLSCHAFT
FÜR PARODONTOLOGIE

SOCIÉTÉ SUISSE
DE PARODONTOLOGIE

SOCIETÀ SVIZZERA
DI PARODONTOLOGIA

SWISS SOCIETY
OF PERIODONTOLOGY

FURKASTRASSE 32 · CH-3900 BRIG · www.parodontologie.ch

INHALT/CONTENU

Editorial	2
Jahresbericht des Präsidenten	3
SSP-Mitgliederzertifikate	5
Protokoll Mitgliederversammlung	6
EFP online	8
EFP News	8
SSP-Kongress 2005	9
SSP-Website	9
Ausschreibung Oral-B Forschungspreis	10
Neue Parospezialisten	11
Farbatlant der Zahnmedizin 1	16
Liste der SSP Spezialisten	17
Editorial	1
Rapport annuel du président	19
Congrès SSP 2005	21
Certificats SSP	21
PV de l'assemblée générale	22
Website SSP	24
Nouvelles de la EFP	24
EFP online (allemand/anglais)	9
Annonce du prix Oral-B	25
Nouveaux spécialistes en parodontologie	26
Atlas en médecine dentaire 1	31
Liste des spécialistes SSP	17

Vorstand / Comité

Prof. Dr. Andrea Mombelli, Präsident, Genf
Dr. Marco Imoberdorf, Vizepräsident, Zürich
Fr. Dr. Prisca Schächli, Sekretärin, Bern
Dr. Piero Dulio, Kassier, Brig
Dr. Patrick Brochut, Vevey
Dr. Giovanni Salvi, Bern
Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich
Fr. Dr. Catherine Weber-Dürr, Basel
EFP Delegierter: Prof. Dr. P. Baehni, Genf

No 1

Février/Februar 2005

Chers Membres SSP

Je vous remercie cordialement de m'avoir nommé à la présidence de la SSP. C'est un grand honneur pour moi de présider notre société pour la seconde fois déjà. Comment le nouveau président voit-il «sa» société et qu'attend-il de la parodontologie dans les années à venir? Je me suis posé cette question en 1992, quand j'étais en train d'écrire mon premier éditorial, et me la repose aujourd'hui.

En 1992, nous étions en train de nous interroger, avec beaucoup d'enthousiasme, sur les indications et les bénéfices des nouvelles méthodes diagnostiques et thérapeutiques émergentes. J'avais écrit: «La route vers l'avenir parodontal nous éloigne de la ligne droite habituelle et plutôt rigide et nous guide vers un traitement spécifique en fonction du patient, du site ou de l'agent étiologique. Nous visons ainsi un traitement au bon moment, suffisamment long et suffisamment intensif, mais avec une fin de traitement clairement définie.» Entre-temps nous avons beaucoup appris à ce sujet. En parallèle, les implants dentaires ont entamé une progression fulgurante et inattendue. Plaçons-nous aujourd'hui, malgré toutes les avancées en parodontologie, davantage notre confiance dans des piquets métalliques ankylosés que dans les dents naturelles? L'ostéointégration totale, est-ce l'avenir?

Eh bien, malgré les apparences, la fin de l'ère métallique approche! Actuellement, nous sommes probablement au sommet de «l'euphorie titanesque». Le développement des implants métalliques est achevé. Il n'y a plus grande chose à découvrir dans ce domaine. Alors que la recherche fondamentale a commencé à déchiffrer les mécanismes de la biologie moléculaire du développement de la dent, la liste des gènes connus qui déterminent la position, la forme ou le nombre des dents croît de jour en jour. Ces connaissances, combinées à la recherche au niveau des cellules souches, nous permettront prochainement de faire pousser des dents naturelles, là où elles manquent ou ailleurs, prêtes à une

transplantation. Cette vision, qui est devenue réalité dans les recherches sur l'animal, va certainement révolutionner notre domaine. Nous devons patienter quelques années encore avant que cette application n'arrive en clinique. Les implants métalliques et les tissus qui les entourent nous occuperont encore quelque temps. Les bactéries et les inflammations qu'elles provoquent seront toujours d'actualité. Le maintien des dents que la nature nous a mises à disposition, sans les découvertes de la biologie moléculaire, aura toujours sa raison d'être.

Cordialement
Andrea Mombelli, Président

Liebe SSP-Mitglieder

Herzlichen Dank für die Wahl zum Präsidenten. Es ist für mich eine grosse Ehre, der SSP zum zweiten Mal in dieser Funktion dienen zu dürfen. Wie sieht der neue Präsident die Zukunft «seiner» Gesellschaft und was erwartet er von der Parodontologie in den nächsten Jahren? Diese Frage stellte ich mir, als ich Ende 1992 mein erstes Editorial schrieb, und sie stellt sich heute wieder.

Damals begannen wir gerade, uns enthusiastisch mit neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden auseinanderzusetzen, deren Indikationen und Nutzen uns noch nicht ganz klar waren. «Die Strasse in die Zukunft der Parodontologie führt uns weg vom Stereotyp in Richtung einer patientenspezifischen, stellenspezifischen, erregerspezifischen Behandlung. Einer Behandlung zur richtigen Zeit, genügend lang und genügend intensiv, aber auch mit einem definierten Ende» schrieb ich im «ssp aktuell» 1/93. In der Zwischenzeit haben wir tatsächlich viel zu diesem Thema gelernt.

Gleichzeitig haben aber die Implantate zu einem ungeahnten Höhenflug angesetzt. Haben wir mittlerweile trotz aller Fortschritte in der Parodontologie etwa mehr Vertrauen in ankylotisch eingewachsene Metallpfosten als in die natürlichen Zähne? Ist totale Osteointegration die Zukunft?

Nun, entgegen dem was man heute meinen könnte, naht das Ende des Metallzeitalters; wir befinden uns wahrscheinlich gerade jetzt auf dem Klimax der Titaneuphorie. Die Entwicklung der Metallimplantate ist bereits abgeschlossen, hier gibt es kaum noch wesentliches zu entdecken. Andererseits haben Grundlagenforscher in den letzten Jahren abseits der Klinik begonnen, die molekularbiologischen Mechanismen der Zahnentwicklung zu entschlüsseln. Die Liste der bekannten Gene, welche die Position, Form oder Zahl von Zähnen kontrollieren, wächst von Tag zu Tag. Die Kombination dieses Wissens mit den Errungenschaften der Stammzellforschung wird es uns in absehbarer Zeit ermöglichen, ganze Zähne nachwachsen zu lassen – entweder dort wo sie fehlen, oder anderswo, zum Transplantieren bereit. Die Vision ist im Tiermodell bereits realisiert, und sie wird unser Fachgebiet revolutionieren. Einige Jahre müssen wir uns allerdings noch gedulden bis diese Entwicklung die Praxis erreicht. Metallimplantate und die sie umgebenden Gewebe werden uns also noch eine Weile beschäftigen. Ausserdem werden Bakterien und die von ihnen ausgelösten Entzündungen immer ein Thema bleiben. Und es wird weiterhin sinnvoll sein, jene Zähne zu erhalten, die uns die Natur auch ohne molekularbiologische Tricks zur Verfügung stellt.

Herzlich
Ihr Andrea Mombelli, Präsident

SSP JAHRESBERICHT 2004

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr dreimal und pflegte darüber hinaus intensiven Kontakt per Internet. In diesen Sitzungen wurden Diskussionen anlässlich der GV in St. Gallen aufgearbeitet.

Namensänderung der SSP / Verkürzung der Jahreskongresse

Eine Namensänderung der Gesellschaft wurde diskutiert. Da Implantate einen integralen Aspekt der Parodontologie darstellen, entschied sich der Vorstand, diesen Begriff nicht speziell im Namen der Gesellschaft hervorzuheben. Implantate haben ohnehin nur in einem gesunden Parodont eine Bedeutung. Die Parodontologie stellt somit so oder so die Grundlage dar und Implantate können nicht losgelöst vom gesunden oralen Fundament betrachtet werden. Der Vorstand ist daher der Meinung, dass der bisherige Name «Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie SSP» beibehalten werden soll. Auch eine grundsätzliche Verkürzung der SSP Jahrestagung wurde vom Vorstand abgelehnt.

Im Weiteren bemühte sich der Vorstand zusammen mit der Industrie den Mitgliedern zusätzliche Informationsmittel einerseits und Fortbildungsangebote andererseits anzubieten. Noch im Laufe dieses Jahres dürfte ein zusätzliches Merkblatt oder ein Flyer für den Patienten über die Probleme rund um das Parodont erscheinen.

In der Romandie werden versuchsweise einzelne praktische Fortbildungsangebote durch die Gesellschaft unterstützt. Ausserdem sollen die jungen Zahnmediziner regional zu günstigeren Konditionen zu den Kongressen eingeladen werden.

Oral-B hat einen jährlichen Förderpreis innerhalb der SSP gestiftet. Das Reglement finden Sie auf Seite 10.

Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften

Die Präsidenten der Spezialisierungskommission und des Vorstandes hatten mehrere Sitzungen mit einem

SSO Gremium, welches die Papiere für die Anerkennung der Spezialisierung vorbereitet. Es zeigte sich immer wieder, dass die SSP und der Fachrat (SFZ) sowohl für die neuen Fachbereiche (Endodontie, SVPR und Kinderzahnmedizin) als auch für die etablierten Fachgesellschaften gute Arbeit geleistet hatten, von welcher man profitieren konnte. Da innerhalb des BAG im Frühjahr ein neues Gremium kreiert wurde, welches für die Anerkennung zuständig sein wird, mussten innert Tagen Anpassungen auch an die europäischen Kriterien erfüllt werden. Ohne Internetverbindungen zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Spezialisierungskommission wäre dies nicht möglich gewesen. Es zeigte sich aber auch, dass die europäischen internen Fachbereichsverbindungen gerade der EFP von Vorteil waren. Die anderen Gesellschaften, welche von diesen Vorkenntnissen nicht profitieren konnten, mussten zwangsläufig Anpassungen akzeptieren. Als Alternative stand lediglich eine generelle Ablehnung offen, was aber der Weiterentwicklung geschadet hätte.

Homepage

Die Homepage der SSP (www.parodontologie.ch) wurde vollständig erneuert und gibt jetzt jedem Mitglied Zutritt zu verschiedenen Bereichen. Mitglieder, Zahnmediziner, Prophylaxepersonal und Patienten finden hilfreiche Informationen. Seit September 2004 ist auch der französische Teil verfügbar. Verschiedene Links wurden eingerichtet, zum Beispiel einer zur EFP. Ueber den nächsten Kongress der EFP in Madrid im Juni/Juli 2006 sind bereits Informationen vorhanden.

«ssp aktuell»

Die Informationen im «ssp aktuell» wurden leicht erweitert. Vorgesehen sind kleine Beiträge für die Praxis, welche regelmässig publiziert werden sollen.

Fortbildung

Einerseits war die SSP in den letzten Jahren bemüht das Fortbildungsangebot auf hohem Niveau weiter

zu verbessern, andererseits hat sie angeregt, die Qualität der Angebote transparenter erscheinen zu lassen. Im Auftrag der SSP hat der Fachrat zusammen mit fünf anderen Fachgesellschaften einen Katalog erarbeitet, welcher zu einem «Reglement über die Zertifizierung des zahnmedizinischen Fortbildungsangebotes in der Schweiz» führte. Dieses Reglement wurde vom Schweizerischen Fachrat für Zahnmedizin verabschiedet. Sicher sind laufende Anpassung und Verbesserung notwendig und möglich.

Öffentlichkeitsarbeit

Am Kongress in St. Gallen wurde die Öffentlichkeit zu einem Vortrag über das Wesen der Parodontologie eingeladen. Prof. K. Lang informierte die Bevölkerung in einfachen Worten auch über die möglichen allgemeinmedizinischen Destruktionen. Die lokale Presse berichtete über die Aktion.

An den kommenden beiden Kongressen im Jahr 2005 und 2006 in Zürich bzw. Basel sind wieder einmal alle vier universitären Institute mit Vorträgen im Kongress der SSP eingebunden.

Der Vorstand hat mit verschiedenen Gesellschaften Kontakt aufgenommen um gemeinsame, interdisziplinäre Tagungen zu planen.

Raucher Task Force

Die Bemühungen im Frühjahr 2000 die Zahnmediziner über die oralen Schäden des Rauchens zu informieren hat zur Aktion der Task Force: «Rauchen let it be» geführt, in welcher Mediziner und Zahnmediziner gemeinsam zusammenarbeiten. Es resultierte eine Informationsschrift «Rauchen – Intervention in der zahnmedizinischen Praxis», welche bereits in einer revidierten 2. Auflage erschienen ist. Die Aktion soll dazu führen, dass in den nächsten Jahren ein Grossteil der Jugendlichen aufhört zu rauchen.

Die Kampagne wird weitergeführt und wird auch evaluiert. An den Fortbildungsstätten der Universitäten und DH Schulen wird der theoretische und praktische Unterricht dieser Problematik konkret umgesetzt.

Universitäten

Die Verfahren der Nachfolgekommission für den Lehrstuhl Präventivzahnmedizin, Kariologie und Parodontologie an der Universität Zürich sind intensiv verfolgt worden. Aus über 30 Bewerbungen wurden 4 Parodontologen und 2 Kariologen zu einem Symposium eingeladen. Die vier Parodontologen wurden jedoch in einer zweiten Runde nicht berücksichtigt. Die der medizinischen Fakultät vorgeschlagenen zwei Kandidaten sind deutsche Kariologen. Der Vorstand der SSP und die Mitgliederversammlung haben einstimmig beschlossen, dem Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Zürich Ihre Besorgnis über diese Entwicklung auszudrücken. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung von chronischen Infektionen wie der Parodontitis im Zusammenhang mit der allgemeinen Gesundheit erscheint der SSP dieser Fachbereich in Zürich vernachlässigt zu werden.

Follow up

Als ich vor vier Jahren das Präsidium der SSP übernehmen durfte, versuchte ich zuerst angefangene Arbeiten im Vorstand zu vervollständigen. Um effizienter zu sein wurde der Vorstand verkleinert, und das Sekretariat zweckmässig aufgeteilt. Da der Kassier ohnehin die ganze Adressverwaltung besitzt, wurde der Bereich Mitglieder und Versand dem Kassier zugeordnet. Der Sekretär konzentriert sich auf die administrativen Verbindungen und Kontakte mit dem Ausland.

Es war mir ein Anliegen, die Ausbildung der Spezialisten über die Universitäten hinaus national zu koordinieren, was allerdings misslang. Der positive Aspekt dabei war, dass eben eine gewisse Rivalität auch einen Anreiz darstellen kann.

In Bezug auf die Fortbildung wurden 3 – 4 zusätzliche, meist eintägige Veranstaltungen angeboten. Herausgegriffen sei dabei nur diejenige über Management der Weichgewebe im Herbst 2002. Prof. Zucchelli, ein Referent dieser Tagung ist im Nachhinein an vier grössere Veranstaltungen in der Schweiz eingeladen worden.

Triage Allgemein-Zahnmediziner und Spezialist

Ein weiteres meiner Anliegen war es, die Zahnmedizin und deren Weg in die Zukunft zu stärken, indem die einzelnen Fachbereiche gefördert wurden. Die Zahnmedizin lebt von ihren Teilbereichen, welche sich ganz unterschiedlich entwickeln. Der Allgemein-Zahnmediziner könnte immer mehr zum Verantwortlichen der Gesundheits-Triage Stelle werden. Aus diesem Grund hat sie SSP klar die Verstärkung der Fachbereiche mittels Fachrat gesucht. Der Fachrat hat bisher erreicht, dass innerhalb der SSO drei neue Fachbereiche diskutiert werden und dass die entsprechenden in den einzelnen Gesellschaften anerkannten Spezialisierungsprogramme nicht nur anerkannt sind sondern auch weitgehend koordiniert und Europakompatibel sind.

Zukunft

Ich bin überzeugt, dass der Beruf Zahnarzt sich in den nächsten Jahren deutlich verändern wird. Der Anteil an restaurativen, endodontischen und parodontalen Arbeiten wird geringer werden. Die Kie-

ferorthopädie bei den Jugendlichen und Erwachsenen sowie die ästhetische Zahnmedizin nehmen jedoch zu. Die Chirurgie sowie die Unfallzahnmedizin werden Ihre Anteile beibehalten oder leicht ausbauen. Zunehmen wird der Anteil der Betreuung im Prophylaxe- und Nachsorge-Bereich. Da die unbehandelten, chronischen parodontalen Entzündungsformen viele systemische Erkrankungen beeinflussen, wird vor allem der parodontal ausgebildete Zahnmediziner immer mehr Triagefunktion für verschiedene medizinische Allgemeinerkrankungen übernehmen.

Dies bedeutet, dass wir uns intensiver mit grundlegendem medizinischem Fachwissen beschäftigen werden müssen und auch im medizinischen Bereich präventive Aufgaben interdisziplinär übernehmen. Die Möglichkeiten der postgenomischen Medizin werden therapeutisch und prophylaktisch neue Wege aufzeigen.

U. P. Saxer
Präsident SSP 2000-2004

SSP-MITGLIEDERZERTIFIKATE

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wertest SSP-Mitglied

Im Dezember 2004 hat Ihnen die SSP einen gerahmten Mitgliederausweis zukommen lassen. Mit der Verpackung und dem Versand ist eine externe Firma beauftragt worden. Leider hat sich die Verpackung als ungenügend erwiesen, und einige der Glasrahmen sind zerbrochen. Die SSP möchte sich für dieses

Malheur entschuldigen und bittet alle Mitglieder, die Ihren Ausweis und Rahmen zu ersetzen wünschen, sich bis zum 31. März 2005 unter der Email-Adresse info@parodontologie.ch zu melden oder sich an die Telefonnummer +41 (0) 27 923 66 12 zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen
SSP-Sekretariat

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE

3. September 2004, 11.40 Uhr, Beaulieu, Lausanne

Der Präsident U.P. Saxer eröffnet die Sitzung mit der Begrüssung der Mitglieder. Als Stimmzähler werden die Kollegen U. Brägger, P. Moser und J.M. Graf bestimmt. Es sind 103 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, womit die Versammlung beschlussfähig ist.

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 7. November 2003

//. Das Protokoll wird ohne Änderung einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten, Genehmigung des Berichts

Der Präsident präsentiert seinen Jahresbericht. Der Vorstand tagte in der Berichtsperiode dreimal. Wichtige Themen waren eine eventuelle Namensänderung der Gesellschaft (SSPI) und eine eventuelle Zusammenarbeit/Fusion mit der SGI, die Mitarbeit an der Erarbeitung eines Reglements zur Zertifizierung der Fortbildung im Fachrat, die Mitarbeit an der Erstellung der Ausführungsbestimmungen für die Anerkennung der neuen Facharzttitel und die dazugehörige Akkreditation der Ausbildungsprogramme, sowie diverse Projekte zur Attraktivitätssteigerung der Gesellschaft.

//. Der Jahresbericht wird durch Akklamation genehmigt.

3. Jahresrechnung, Bericht des Quästors (2003/2004)

Der Kassier P. Dulio präsentiert die Erfolgsrechnung 2003/2004. Die SSP hat einen Gewinn von Fr. 136 062.– erwirtschaftet. Die SSP verfügt per 30.6.2004 über ein Eigenkapital von Fr. 785 849.–. Details können beim Kassier eingesehen werden.

4. Bericht der Kontrollstelle, Entlastung des Quästors und des Vorstands

Die Rechnungsrevisoren H. Jambrec und A. Rutar bestätigen nach Prüfung die ordnungsgemässe Buchhaltung und empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen, sowie dem Kassier und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

//. Erfolgsrechnung 2003/2004 und Bilanz per 30.6.2003 werden einstimmig genehmigt.

//. Einstimmig wird dem Vorstand Decharge erteilt.

Die umsichtige und gewissenhafte Buchführung des Kassiers sei auch dieses Jahr herzlich verdankt.

5. Budget 2004/2005 und Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Kassier erläutert sodann das Budget 2004/2005. Es sieht bei einem Ertrag von 183 500.– und einem Aufwand von 172 005.– einen Gewinn von Fr. 11 495.– vor. Der Mitgliederbeitrag soll nicht verändert werden.

N.P. Lang, Bern beantragt angesichts der gesunden finanziellen Verhältnissen der Gesellschaft den Mitgliederbeitrag um 20.– Fr. zu senken. F. Stutz, Winterthur regt an, die Kongressgebühren zu senken, indem den Mitgliedern grössere Vergünstigungen gewährt werden. M. Schmid, Aarau, findet, dass nicht noch mehr Vermögen angehäuft werden sollte; der Vorstand soll vorschlagen, wie das Vermögen sinnvoll eingestetzt werden kann.

//. Die Versammlung beschliesst mit 80 Ja gegen 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen eine Senkung des Mitgliederbeitrags von Fr. 220.– (250.– mit Journal per Post) auf Fr. 200.–, bzw. Fr. 230.–

6. Berichte der Kommissionen, Genehmigung derselben

Der Präsident der Spezialisierungskommission, N.P. Lang, verliest seinen Bericht.

Am 1. und 2.9.2004 fanden die Spezialisierungsgespräche statt. Aufgrund der erfolgreichen Präsentationen hat der Vorstand die folgenden Kollegen zu Spezialisten ernannt: Dr. Frauke Berres, Basel, Dr. Maria Kandydaki, Bern, Dr. Felix Naef, Zürich, Dr. Bjarni Pjetursson, Bern, Dr. Christoph Ramseier, Bern. Eine Kandidatin wird sich in einer weiteren mündlichen Prüfung bewähren müssen. Zwei Kollegen, die ihre Unterlagen zur Begutachtung eingereicht hatten, konnten nicht zum Spezialisierungsgespräch zugelassen werden.

Der Präsident und der Vertreter der Spezialisierungskommission gratulieren den neuernannten Spezialisten für Parodontologie zum Erfolg und überreichen ihnen das SSP-Diplom. Die SSP wird den Eintrag ins Spezialistenregister SSO für Parodontologie und die Ernennung zum Fachzahnarzt für Parodontologie beantragen. Frau B. Lehmann tritt als Mitglied der SK zurück. Aufgrund der kurzfristigen Ankündigung konnte die Nachfolge noch nicht geregelt werden.

7. Wiederwahl des Präsidenten, Wahl eines Vorstandsmitglieds

Als Nachfolger für den abtretenden Präsidenten U. P. Saxer schlägt der Vorstand Andrea Mombelli, Genf, vor. Saxer bleibt reglementsgemäss noch ein weiteres Jahr im Vorstand.

//. Mombelli wird mit Akklamation zum Präsidenten der SSP ernannt. Dieser stellt demzufolge sein bisheriges Amt des Sekretärs zur Verfügung.

Als Nachfolgerin für den abtretenden Sekretär wird Prisca Schächli, Bern, einstimmig zur neuen Sekretärin der SSP ernannt.

//. P. Dulio, Brig wird mit Akklamation ein weiteres Jahr als Kassier der SSP bestätigt.

//. Als Ersatz für Thomas Bolliger wird Catherine Weber-Dürr, Laufen, einstimmig in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand verabschiedet Bolliger und überreicht ihm und dem abtretenden Präsidenten mit Dank für die geleistete Arbeit ein Geschenk.

8. Mitglieder

Dieses Jahr bewerben sich 9 Kandidaten für eine Mitgliedschaft in der SSP (5 als Aktivmitglied, 3 als Gastmitglieder, 1 als unterstützendes Mitglied). 21 Mitglieder wünschen aus der SSP auszutreten.

//. Einstimmig werden die Aufnahme gesuche genehmigt.

9. Ehrungen und Ernennungen

Auf Antrag der SK wird Dr. P.R. Schmidlin, Zürich, zum wissenschaftlichen Mitglied ernannt.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstands

Th. Gaberthüel, Zürich, hat mit Datum 5.4.04 zuhanden der GV 2004 den Antrag gestellt «mit der Schweizerischen Gesellschaft für Implantologie Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel eine Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie und Implantologie zu erreichen». Gaberthüel begründet seinen Antrag. N.P. Lang entgegnet, dass die Implantologie bereits Teil der Spezialisierung sei und, dass die Paradigmen der beiden Gesellschaften zu verschieden seien. Der Vorstand hat den Antrag diskutiert und mit den Instanzen der SGI Kontakt aufgenommen. Der Vorstand sieht auch Probleme in der unterschiedlichen Kultur der beiden Gesellschaften.

//. Mit 60 Nein- gegen 21 Ja-Stimmen und 14 Enthaltungen wird der Antrag von der Versammlung abgelehnt.

11. Ort und Datum der 35. und 36. Jahrestagung 2005, 2006:

35. Jahrestagung: 20.–22. Oktober 2005, Kongresshaus, Zürich.

//. 36. Jahrestagung: Basel, Ende Oktober 2006.

37. Jahrestagung: Bern.

12. Varia

M. Schmid, Aarau, regt an, dass in Zukunft bei der Präsentation der Rechnung die Zahlen des Vorjahres mitpräsentiert werden, damit ein Vergleich möglich ist. Des weiteren wünscht er eine bessere Präsentation der neu diplomierten Spezialisten.

Die Versammlung schliesst um 12.30 Uhr.

Genf, 7. September 2004
Prof. Dr. Andrea Mombelli
Sekretär SSP

EFP NEWS

Bei der letzten Generalversammlung der EFP wurde Prof. Pierre Baehni aus Genf als Generalsekretär der EFP gewählt. Er wird somit Nachfolger von Prof. M. Sanz. Die SSP wird somit eine Sonderstellung bei der EFP erhalten, welche zur Zeit 25 Mitgliedstaaten zählt.

Prof. Pierre Baehni ist seit der Gründung der EFP 1994 Vertreter der SSP.

EFP ONLINE

Sind Sie schon bei der EFP-Website registriert?

Falls Sie noch nicht bei der EFP Website registriert sind, empfehlen wir Ihnen, dies nachzuholen. Durch die Registrierung erhalten Sie laufend News von der EFP und können das Journal of Clinical Periodontology online lesen. Ihren persönlichen Zugriffscode finden Sie auf unserer Website www.parodontologie.ch im Bereich für Mitglieder (bitte einloggen). Um sich auf der EFP-Website zu registrieren gehen Sie folgendermassen vor:

- Gehen Sie auf www.efp.net und klicken Sie unter «Members only» auf den Link «How to register».
- Geben Sie nun Ihren Zugriffscode, Ihren Namen (in Grossbuchstaben), Ihre E-Mail-Adresse so wie ein Passwort nach Ihrer Wahl ein.
- Klicken Sie anschliessend auf den Button «Submit form».

Falls alle Angaben korrekt sind, ist die Registrierung erfolgreich abgeschlossen. Um sich bei Ihrem nächsten Besuch auf www.efp.net einzuloggen, klicken Sie auf den Link «Login» und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse sowie Ihr Passwort ein.

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Have you already signed in the EFP website?

If you haven't registered yet in the EFP web, we encourage you to do it now. You will receive through the web news from the EFP and you will be able to access the Journal Clinical of Periodontology online. You will find your web access code on our website www.parodontologie.ch in the member section (please log in).

And these are the steps to register:

- Enter www.efp.net / section «Members only» / «How to register»
- Enter your web access code and surname in capital letters, your e-mail address and password of your choice.
- Once filled, you press «submit form» and you will be registered.

Next time you enter www.efp.net, you can log in by giving your email address and password. If you have any question you can contact Mónica Guinea (monica@sepa.es). Thank you for your collaboration.

SSP Sekretariat und Administration
Prisca Schäppi und Piero Dulio

VORANKÜNDIGUNG DER SSP JAHRESTAGUNG IN ZÜRICH

Der diesjährige SSP-Kongress findet nicht wie üblich im September, sondern aus organisatorischen Gründen vom 20.–22. Oktober 2005 statt, und zwar im Kongresshaus in Zürich.

Internationale Fachleute werden über das Thema «Entscheidungsfindung und Trends in der Parodontologie» referieren und die Aspekte und Einflüsse der parodontalen Behandlungsmethoden (Resektion, Regeneration etc.), der Implantologie, der Endodontologie, der Prothetik und neuerer Technologien (Gentechnik, Laser, Perioendoskopie) beleuchten. Der Vorkurs am Donnerstag Nachmittag, 22.10.2005,

wird durch Prof. Dr. Ch. Hämmerle und seine Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik des ZMZ der Universität Zürich bestritten. Das Thema lautet «Parodontitis und Implantat Zahnmedizin».

Es wird ein hochinteressanter Kongress sowohl für den Allgemeinpraktiker wie auch für den Spezialisten an einem sehr attraktiven Ort durchgeführt werden.

Ihre Teilnahme wird uns sehr freuen.

Der Vorstand und das OK U.P. Saxer, M. Imoberdorf

SSP WEBSITE – STATISTIK

Die SSP-Website wurde bis Ende letzten Jahres 11 677 mal besucht. Ein Besuch dauerte im Durchschnitt 1.58 Minuten.

Unsere Website wurde durch 822 unterschiedliche Suchwörter (Google, Altavista oder Yahoo) gefunden.

Welche Dateien wurden wie oft heruntergeladen?

1	klassifizierung_paro_fr.pdf	229
2	reglement_spezialisierung_ssp_fr.pdf	65
3	spezialistenliste_ssp_de.pdf	57
4	klassifizierung_paro_de.pdf	52
5	reglement_spezialisierung_ssp_de.pdf	27
6	richtlinien_stipendien_ssp_de.pdf	19
7	reglement_ssp_de.pdf	7
8	reglement_ssp_fr.pdf	6
9	muehleemann_fr.pdf	4
10	muehleemann_de.pdf	2
11	ssp_neueintritt_formular_de.pdf	2
12	muehleemann_en.pdf	2

Die meistbenutzten Suchwörter

Rang	Suchwörter	Zugriffe
1	parodontologie	457
2	parodontite	368
3	parodontitis	285
4	ssp	94
5	parodontologue	78
6	mundgeruch	59
7	zahnfleisch	32
8	parodontite traitement	29
9	logiciel ssp	26
10	parodontologe	26
11	specialiste parodontite	23
12	sso	22

ORAL-B PREIS FÜR KLINISCHE PRÄSENTATIONEN UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DER SSP

- Der Oral-B Preis für klinische Präsentationen bezweckt die Förderung exzellenter klinische Fallpräsentationen im Bereich Parodontologie und Prophylaxe und deren Publikation im «ssp aktuell».
- Dieser Preis im Betrag von CHF 5000.– wird jährlich für maximal zwei klinische Fallpräsentationen vergeben, die die Behandlung von Patienten mit parodontalen oder peri-implantären Problemen dokumentieren. Der Wettbewerb ist offen für alle Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie.
- Die Eingaben bestehen aus einem Manuskript in deutscher, französischer oder italienischer Sprache im Umfang von maximal 1000 Worten. Dieser Text soll eine kurze Darstellung des Falls, inklusive Anamnese und Wünsche des Patienten, Diagnose, Behandlungsziel, Behandlungsablauf und eine Diskussion beinhalten. Der Text darf sich auf die Erörterung eines Teilaspekts konzentrieren. Das Manuskript muss so verfasst sein, dass es ohne Überarbeitung publiziert werden könnte. Die Dokumentation soll geeignete Photographien und Röntgenbilder von hoher Qualität, sowie der Situation angemessene klinische oder anderweitige Unterlagen beinhalten, die in gedruckter Form auf maximal 2 Seiten wiedergegeben werden können. Jede Abbildung muss mit einer eigenständigen Legende versehen sein und muss im Text erwähnt werden.
- Die Dokumentation muss bis zum 30. April des laufenden Jahres beim Sekretariat der Gesellschaft eingereicht werden. Die Eingabe erfolgt anonym unter Kennzeichnung mit einem Pseudonym und der Beilage eines verschlossenen Umschlags, der Namen und Adresse des Kandidaten enthält. Jeder Kandidat kann pro Jahr nur mit einer Fallpräsentation teilnehmen. Bereits anderswo publizierte oder eingereichte Fälle sind nicht zugelassen.
- Die maximal zwei Preisträger werden einmal im Jahr von einer vom Vorstand der SSP bestimmten Jury, bestehend aus drei Mitgliedern, ausgewählt (als sehr gut beurteilte weitere Eingaben kann die Jury für den Wettbewerb des nächsten Jahres aufbewahren). Die eingereichten Arbeiten werden auf der Basis ihres klinischen, wissenschaftlichen und didaktischen Werts, sowie aufgrund der formalen Qualität von Text und Bild evaluiert. Die Preisverleihung erfolgt an der Jahresversammlung der SSP (die Gewinner haben freien Eintritt).
- Die zwei prämierten Fälle werden im «ssp aktuell» publiziert. Die Redaktion ist berechtigt, nur einen Teil der Dokumentation zu veröffentlichen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb akzeptiert der Kandidat die Publikation der Dokumentation im «ssp aktuell» und überlässt der SSP die dafür erforderlichen Rechte.

Genf, 1.12.2004

ERNENNUNG ZUM FACHARZT/ZUR FACHÄRZTIN PARODONTOLOGIE – LEBENSLÄUFE

Anlässlich der Mitgliederversammlung in Lausanne wurden sechs Kolleginnen und Kollegen zum Facharzt in Parodontologie ernannt. Wir gratulieren und stellen sie Ihnen kurz vor.

Name: Dr. Frauke Berres
Adresse: Hebelstr. 65
 4056 Basel
Geburtsdatum: 28. November 1972
Geburtsort: Bernkastel-Kues



Berufstätigkeit

Seit 06/2004 Oberassistentin der Klinik für rekonstruktive Zahnmedizin und Myoarthropathien an der Universität Basel.
 10/1999–03/2004 Weiterbildungsassistentin für Parodontologie nach den Richtlinien der SSP/SSO (Schweiz) an der Universität Basel, Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, Basel.
 10/1997–09/1999 Angestellte Zahnärztin in einer Privatpraxis (Neukirchen-Vluyn, Deutschland).
 01/1997–10/1997 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Biochemischen Institut der Privaten Universität Witten/Herdecke mit abschliessender Promotion.
 10/1991–12/1996 Studium der Zahnmedizin an der Privaten Universität Witten/Herdecke, Witten (Deutschland).

Ausland

03/2002–04/2002 Integriertes Postgraduiertenstudium an der University of North Carolina at Chapel Hill (USA), Abteilung für Parodontologie unter der Leitung von Prof. Dr. R.C. Williams, MS.
 10/1995 Integriertes Auslandsstudium an der University of Pennsylvania, Philadelphia (USA).

Stipendien

03/2002–04/2002 Stipendium der Nachwuchsförderung der Universität Basel
 03/2002–04/2002 Stipendium der Freiwilligen akademischen Gesellschaft Basel
 01/1997–10/1997 Dissertationsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
 10/1993–12/1996 Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Sprachen

Deutsch, Englisch, Französisch

André Busslinger
eidgenössisch diplomierter
Zahnarzt



Heimatort	Baden, AG
22.12.1970	Geboren in Kapstadt, Süd-Afrika, als Schweizer.
1977–1983	Primarschule: Somerset House Preparatory School, Somerset West, Süd-Afrika.
1984–1988	Sekundarschule: Hottentots Holland High School, Somerset West, Süd-Afrika.
1988	Matura an der Hottentots Holland High School, Somerset West, Süd-Afrika.
1989–1994	Studium der Zahnmedizin an der Universität Stellenbosch, Süd-Afrika. (Grad B.Ch.D).
Juni 1994	Staatsexamen an der Universität Stellenbosch.
Juli 1994–	Registriert als Zahnarzt bei der «The Health Professions Council of South Africa (HPCSA)» in Pretoria, ZA, für Praxisbewilligung. Reg. Nr. DP 0060445.
August 1994–	Registriert als Zahnarzt bei der «The General Dental Council» in London, GB. Reg. Nr. 70230
1994–1995	Zahnärztlicher Assistent in der Privatpraxis in St. Leonards-on-Sea, East Sussex, GB.
1994–1996	Mitglied «The British Dental Association (BDA)»
01.11.1995–31.10.1999	Assistent am Zentrum für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde der Universität Zürich, Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie (PPK).
Okt. 1996–Okt. 1999	Ausbildung für die Spezialisierung in Parodontologie und Perio-Prothetik (Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie, SSP) am Zentrum für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde der Universität Zürich, PPK.
1997–	Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie, (SSP).
01.11.1999–	Zahnärztlicher Assistent in der Privatpraxis von Herr Dr. med. dent. Alexander Notter, SSO Spezialist für Oral Chirurgie, in Baden AG.
20.10.2001–25.10.2002	Als Student für die besondere Fachprüfung für Zahnärzte während zwei Semester an der Universität Zürich immatrikuliert.
19.08.2002–25.10.2002	Schweizer Staatsexamen an der Universität Zürich.
2003–	Mitglied der Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO).
2003–	Mitglied der Zahnärzte-Gesellschaft des Kantons Bern (ZGKB).
Juli 2003–	Praxisgemeinschaft mit Dr. med. dent. M. Beuchat in Biel.

Dr. Bjarni Elvar Pjetursson

Ich wurde am 04. November 1964 in Reykjavik/Island geboren. Nach dem Besuch der Schulen und dem Studium der Zahnmedizin absolvierte ich im Jahre 1990 das Staatsexamen und erhielt den Titel DDS (Doctor of Dental Surgery). Danach hatte ich während 10 Jahren bis 2000 meine eigene Praxis in Reykjavik/Island. Im Jahre 2000 übersiedelte ich mit meiner Familie nach Bern, wo ich im Post-graduate Programm der Klinik für Parodontologie & Brückenprothetik aufgenommen wurde und mit meiner Spezialisierung zum «Spezialisten in Parodontologie» begann. Im Jahre 2003 erhielt ich ein ITI Stipendium für 1 Jahr. 2004 promovierte ich zum Dr.med.dent. der Universität Bern. Im September 2004 schloss ich meine Spezialisierung zum Spezialisten in Parodontologie (SSO) und zum Spezialisten in Perioprothetik (SSP) ab. Seit September 2004 bin ich als Oberassistent der Klinik für Parodontologie & Brückenprothetik der Universität Bern angestellt. Mein Hauptforschungsgebiet befasst sich mit der Anwendung von systematischen Übersichtsarbeiten. Ich bin verheiratet mit Dr. Kristin Heimisdottir. Wir haben zwei Kinder, Greta Rut (1994) und Heimir (1995).

Felix Naef aus Zürich

- 1974 geboren am 15. Oktober in Zürich (ZH)
- 1981–1987 Primarschule im Zollikerberg (ZH)
- 198 –1989 Sekundarschule Zollikon (ZH)
- 1989–1994 Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich (ZH)
- 1994 Matura Typus C, MNG Rämibühl Zürich (ZH)
- 1994–1996 Vorklinisches Studium der Zahnmedizin, Universität Zürich Irchel (ZH)
- 1996–1999 Klinisches Studium der Zahnmedizin, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich (ZH)
- 1999 Staatsexamen der Zahnmedizin, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich (ZH)
- 1999–2002 Postgraduate Assistent, Fachbereich Parodontologie an der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich (Prof. F. Lutz/Prof. T. Imfeld)
- 2002 Dissertation: In vitro Untersuchung zur Effektivität und Aggressivität der Vector®-Methode. Med Diss, Zürich, 2002
- 2002–2005 Assistenzstelle in der Privatpraxis Dres. C. Andreoni & T. Meier, Zürich, Schwergewicht: Implantologie und Rekonstruktive Zahnmedizin

Christoph Andreas Ramseier
26. Juli 1967



Ausbildung und Praxiserfahrung:

Zahnmedizinstudium an der Universität Bern 1989–1995, Staatsexamen 1995, Promovierung zum Dr. med. dent. 2000. Assistenz Zahnarzt in der Privatpraxis 1995–1996, Assistenz Zahnarzt an der Feusi Dentalhygieneschule Bern 1996–1998.

Weiterbildung:

Assistenz Zahnarzt an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern 1999–2000. Oberassistent an der Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik der Universität Bern 2001–2004.

Lehre:

Leiter des Klinischen Kurses für Kronen- und Brückenprothetik 2001–2004. Unterricht und klinische Arbeiten in Kronen- und Brückenprothetik und Parodontologie an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Wissenschaftliche Aktivitäten:

Evaluation der klinischen Folgen von Tabakrauchen auf das Parodont, Einführung der Aus-, Weiter- und Fortbildung zur Raucherprävention und -entwöhnung durch das zahnmedizinische Praxisteam, Evaluation der Ausbildung «Rauchen – Intervention in der zahnmedizinischen Praxis» seit 2002, Entwicklung und wissenschaftliche Evaluation von Internet-vermittelter zahnmedizinischen Fortbildung seit 1998: <http://www.dental-education.ch>.

Preise:

3. Fakultätspreis der Medizinischen Fakultät der Universität Bern für die Dissertation «Die Parodontalbetreuung. Ein Lernprogramm zur Qualitätssicherung in der Parodontologie (CD-ROM)» 2001. «Teacher of the year 2002» an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Kandylaki Maria**Ausbildung**

1978–1984: Primarschule, Rethymnon, Kreta
 1984–1987: Gymnasium, Heraklion, Kreta
 1987–1990: Lyceum «Pangkrition Ekpedeftirion», Heraklion

1990–1996: Universität Mailand, Diplom der Zahnmedizin
 mit Noten 110/110 und Auszeichnung
 17 Juli 1996 Diplomarbeit «Parodontitis und Diabetes mellitus -
 Literaturbetrachtung», Universität Mailand
 November 1996: Staatsexamen, Italien

**Weiterbildung
und Berufstätigkeit**

Sept. 1996–März 1998: Assistentin in einer Privatpraxis, Turin (Italien)
 Juli 1998–März 2000 Assistentin an der Universität Zürich
 Klinik für Alters- und Behindertenzahnmedizin
 Oktober 2000–Juli 2001 Bundesstipendiatin
 Assistentin an der Universität Bern
 Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik
 Aug. 2001–Dez. 2001 Assistentin (60%) an der Universität Bern
 Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik
 Und Assistentin (40%) an der DH Schule Bern
 Ab Januar 2002 Assistentin (100%) an der Universität Bern
 Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik

Stipendien

Oktober 2000–Juli 2001 Bundesstipendiatin, Stipendium der Eidgenössischen
 Stipendienkommission für ausländische Studierende

Diplome

17. August 2004 Dissertation, Dr. med.dent., Universität Bern
 «Experimental Gingivitis in Type 1 Diabetics»

FARBATLANTEN DER ZAHNMEDIZIN BAND 1: PARODONTOLOGIE

Herausgeber: Klaus H. Rateitschak, Herbert A. Wolf 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage.

Vor kurzem erschien im Georg Thieme Verlag aus Stuttgart die neuste Ausgabe des Bandes Parodontologie aus der Reihe Farbatlanten der Zahnmedizin. Diese bereits 3. Auflage wurde vollständig überarbeitet und ferner auch um einige Kapitel erweitert. In diesen zusätzlichen Kapiteln wird unter anderem auf Themenbereiche wie die Behandlung oraler Symptome bei HIV, die systemische Vorphase der Parodontaltherapie, medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten oder die dentalen Implantate im parodontal sanierten Gebiss eingegangen. In einem speziellen Kapitel gehen die Autoren auf die Zukunftsaussichten in der Parodontologie ein.

Wie schon in der zweiten Ausgabe wurden alle wesentlichen Informationen übersichtlich dargestellt

und leseleicht zusammengefasst. Es ist somit sehr einprägsam und erlaubt es dem Lesenden, sich schnell über die wesentlichen Punkte ein Bild zu machen. Jedes einzelne Thema wird mit diversen Abbildungen, Grafiken und Tabellen übersichtlich illustriert, und die einzelnen Therapiemethoden, zum Beispiel die Vorgehensweise bei der chirurgischen Parodontaltherapie, werden Schritt für Schritt leicht nachvollziehbar erklärt. Zusätzlich werden Hinweise auf mögliche Fehler gegeben und mögliche Komplikationen diskutiert. Ein wichtiges Extra sind die Tipps und Tricks.

Die dritte Ausgabe dieses Klassikers bietet dem Lesenden ein klar gegliedertes Buch mit gut strukturierten Behandlungskonzepten für die tägliche Praxis. Sie liefert nicht nur dem Allgemeinpraktiker sondern auch dem Spezialisten wertvolle Informationen.

VERZEICHNIS DER PRAKTIZIERENDEN SPEZIALISTEN SSO FÜR PARODONTOLOGIE 2005 LISTE DES MEMBRES ACTIFS SPÉCIALISTES SSO EN PARODONTOLOGIE 2005

Stand Februar 2005

ADLER	Andreas, Dr.med.dent.	Aeschenvorstadt 6	CH 4051	Basel	061 271 03 76
ALLET	Bernard, Dr.med.dent.	Wolfbachstrasse 1	CH 8032	Zürich	01 261 77 66
BALMELLI	Oreste, Dr.med.dent.	Via Maggio 13	CH 6900	Lugano	091 971 81 71
BARDET	Phillipe, Dr.med.dent.	7, rue du Musée	CH 2000	Neuchâtel	032 725 80 00
BERRES	Frauke, Dr. med. dent.	Hebelstrasse 3	CH 4056	Basel	061 267 26 31
BESSAT	Jean-Daniel, Dr.med.dent.	2 bis, Grand-Pont	CH 1003	Lausanne	021 320 64 41
BEUCHAT	Michel, Dr.med.dent.	Bahnhofstrasse 54	CH 2502	Biel	032 322 07 88
BORETTI Sattler	Gunhilde, Dr.med.dent.	Poststrasse 4	CH 3400	Burgdorf	034 422 27 10
BRÄGGER	Urs, Prof.Dr.med.dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 41
BROCHUT	Patrick, Dr.med.dent.	5, rue J.-J. Rousseau	CH 1800	Vevey	021 923 73 33
BRUNNER	Monika, Dr. med. dent.	Ringstrasse 15	CH 8501	Frauenfeld	052 721 12 20
BÜRGI-TIEDEMANN	Christine, Dr.med.dent.	Hagenbachstrasse 16	CH 8374	Dussnang	071 977 15 69
BUSSLINGER	André, Dr. med. dent.	Bahnhofstrasse 54	CH 2502	Biel	032 322 07 88
CHRISTENSEN	Morten, Dr.med.dent.	Ostergade 40	DK 5500	Middelfart	+45 64 41 00 44
CORTI	Michel, Dr.med.dent.	2, place Saint-François	CH 1003	Lausanne	021 323 25 08
DUBREZ	Bertrand, Dr.med.dent.	10, av. de Beaumont	CH 1012	Lausanne	021 312 12 32
DULIO	Piero, Dr.med.dent.	Furkastrasse 32	CH 3900	Brig	027 923 35 33
DUROUX	Pascal, Dr.med.dent.	17, rue des Remparts	CH 1950	Sion	027 323 79 43
EBNER	Jean-Pierre, Dr.med.dent.	SMD, 19 rue Barthélemy-Menn	CH 1211	Genève 4	022 382 91 61
ENGELBERGER	Thomas, Dr.med.dent.	Holbeinstrasse 19	CH 4051	Basel	061 271 61 44
FELOUTZIS	Andreas, Dr.med.dent.	Neapoleos 9	GR 15123	Maroussi	+30 2106850662
GABERTHÜEL	Thomas, Dr.med.dent.	Dufourstrasse 7a	CH 8702	Zollikon-ZH	01 391 54 88
GERBER	Claude, Dr.med.dent.	Depotstrasse 16	CH 3012	Bern	031 302 45 15
GERMANN	Markus, Dr.med.dent.	Dolderstrasse 5	CH 8032	Zürich	01 251 42 70
GRAF	Jean-Michel, Dr.med.dent.	2 bis, Grand-Pont	CH 1003	Lausanne	021 320 64 43
GRASSI	Markus, Dr.med.dent.	Oberstrasse 20	CH 3550	Langnau	034 402 51 31
GUSBERTI	Francesco, Dr.med.dent.	Via Turconi 26	CH 6850	Mendrisio	091 646 45 77
HALBRITTER	Pietro, Dr.med.dent.	Granitweg 2	CH 8006	Zürich	01 361 75 00
HÄMMERLE	Christoph, Prof. Dr.med.dent.	ZZMK, Plattenstrasse 11	CH 8028	Zürich	01 634 32 51
HÄNGGI	Daniel, Dr.med.dent.	Birsigstrasse 105	CH 4054	Basel	061 281 33 66
HERMANN	Joachim, Dr.med.dent.	Neubadstrasse 161	CH 4054	Basel	061 302 07 07
HESS	Daniel, Dr.med.dent.	Schreinerstrasse 7	CH 9000	St. Gallen	071 223 80 90
HOFER	Dominik, Dr.med.dent.	Oberstrasse 20	CH 3550	Langnau	034 402 51 31
HOFSTETTER	Herbert W., Dr.med.dent.	DH-Schule Bern, Länggasstr.7	CH 3012	Bern	031 302 40 24
HÜRZELER	Markus, PD Dr.med.dent.	Rosenkavalierplatz 18/IV	D 81925	München	+49 89 92 87 840
IFF	Marcel, Dr.med.dent.	Gartenstrasse 97	CH 4052	Basel	061 271 35 72
JACCARD	François, Dr.med.dent.	6, rue Amat	CH 1202	Genève	022 732 85 20
JAMBREC	Hrvoje, Dr.med.dent.	1, rue d'Aoste	CH 1204	Genève	022 312 04 16
JENSEN	Jörgen, Dr. med. dent.	Rickenstrasse 25	CH 8737	Gommiswald	055 280 45 66
JOSS	Andreas, Dr.med.dent.	Depotstrasse 16	CH 3012	Bern	031 302 45 15
KANDYLAKI	Maria, Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 98 70

KELLER	Daniel, Dr.med.dent.	Militärstrasse 44	CH 3014	Bern	031 333 18 18
LAMPE-BLESS	Kathrin, Dr.med.dent.	Kasinostrasse 30	CH 5000	Aarau	062 822 11 41
LANG	Niklaus, Prof.Dr.med.dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 77
LEHMANN	Barbara, Dr.med.dent.	Bahnhofstrasse 26	CH 8001	Zürich	01 211 17 17
LUTERBACHER	Stefan, Dr. med. dent.	Bubenbergplatz 11	CH 3011	Bern	031 312 44 12
MATTHYS	Oskar, Dr.med.dent.	Tiefenhöfe 11	CH 8001	Zürich	01 211 14 65
MEIER	Andreas, Dr.med.dent.	Kirchstrasse 2	FL 9494	Schaan	+423 232 17 66
MEIER	Christoph, Dr.med.dent.	Haldenstrasse 12	CH 6006	Luzern	041 410 31 35
METTRAUX	Gérald, Dr.med.dent.	Giessereiweg 9	CH 3007	Bern	031 372 09 46
METZGER	Rolf, Dr.med.dent.	Baslerstrasse 96	CH 4123	Allschwil	061 481 41 41
MOMBELLI	Andrea, Prof.Dr.med.dent.	SMD, 19 rue Barthélemy-Menn	CH 1211	Genève 4	022 382 91 45
MOSER	Peter, Dr. med. dent.	Zuchwilerstrasse 43	CH 4500	Solothurn	032 622 12 12
NAEF	Felix, Dr. med. dent.	Auf der Mauer 7	CH 8001	Zürich	043 244 90 08
NEUENSCHWANDER	Andrea, Dr.med.dent.	Schulhausstrasse 1	CH 3672	Oberdiessbach	031 771 30 84
NIELSEN	Peter M., Dr.med.dent.	1, av. des Ormons	CH 1860	Aigle	024 466 44 04
NUSSBAUM	Pierre, Dr.med.dent.	32, route de Malagnou	CH 1208	Genève	022 735 45 70
OBERHOLZER	Rainer, Dr.med.dent.	Metzgergasse 8B	CH 5034	Suhr	062 842 31 11
PAYOT	Pierre, Dr.med.dent.	1, rue d'Aoste	CH 1204	Genève	022 311 61 41
PJETURSSON	Bjarni, Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 40
PLAGNAT	Dominique, Dr. med. dent.	Rue des Pêcheurs 8	CH 1400	Yverdon-les-Bains	024 426 80 20
RAMSEIER	Christoph, Dr. med. dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 25 89
RIEDER	Christoph, Dr. med. dent.	Wiesentalstrasse 135	CH 7000	Chur	081 353 15 00
ROEHRICH	Nicolas, Dr.med.dent.	5, bd des Philosophes	CH 1205	Genève	022 781 10 01
ROTZETTER	Pierre-Alain, Dr.med.dent.	23, bd de Pérolles	CH 1700	Fribourg	026 322 82 40
RÜEGER	Konrad, Dr.med.dent.	Bachstrasse 2	CH 5600	Lenzburg	062 891 98 71
RUPPERT	Martin, Dr.med.dent.	Kneippstrasse 16	D 90491	Nürnberg	+49 911 51 57 71
RUTAR	Alexandra, Dr.med.dent.	Hauptstrasse 46	CH 6015	Reussbühl	041 260 35 63
SACHS	Roland, Dr. med.dent.	11, av. Beauregard	CH 1700	Fribourg	026 422 22 60
SALVI	Giovanni, Dr.med.dent.	ZMK, Freiburgstrasse 7	CH 3010	Bern	031 632 35 51
SAXER	Ulrich P., Prof.Dr.med.dent.	Herzogenmühlestrasse 14	CH 8051	Zürich	01 325 15 05
SCHAER	Florian, Dr.med.dent.	Obere Zäune 5	CH 8001	Zürich	01 262 30 15
SCHÄPPI	Prisca, Dr.med.dent.	Bubenbergplatz 9	CH 3011	Bern	031 312 00 10
SCHLEGEL-Bregenzer	Bettina, Dr.med.dent.	Holzstrasse 58a	CH 9010	St. Gallen	071 245 77 07
SCHMID	Bruno, Dr.med.dent.	Bayweg 3	CH 3123	Belp	031 819 37 03
SCHMID	Jürg, Dr.med.dent.	Poststrasse 3	CH 7130	Illanz	081 925 41 41
SCHMID	Max O., Dr.med.dent.	Tannenstrasse 11	CH 5000	Aarau	062 824 24 14
STRAUB	Antje, Dr.med.dent.	Bleichmattstrasse 16	CH 5000	Aarau	062 822 23 24
SIEGRIST	Beatrice, Dr.med.dent. MS	Helvetiastrasse 9	CH 3005	Bern	031 351 30 38
STRUB	Hans-Jörg, Prof.Dr.med.dent.	ZMK, Hugstetterstrasse 55	D 79106	Freiburg i/Br.	+49 761 270 49 06
TRITTEN	Christian, Dr.med.dent.	Gstaadstrasse	CH 3792	Saanen	033 748 73 73
WALLKAMM	Beat, Dr.med.dent.	Marktgasse 1	CH 4900	Langenthal	062 919 40 10
WEBER-Dürr	Catherine, Dr.med.dent.	ZZM, Hebelstr. 3	CH 4056	Basel	061 267 26 25
WEBER	Hans-Peter, Dr.med.dent,	DMD Harvard U.,	USA Boston MA 02115		+1 617 432 1286
WEIGEL	Christian, Dr.med.dent.	Kasernenstrasse 17a	CH 3600	Thun	033 223 33 15
WETZEL	Anton Ch., Dr.med.dent.	Oberer Graben 12	CH 9000	St. Gallen	071 222 23 07
WOLF	Herbert, Dr.med.dent.	Löwenstrasse 55/57	CH 8001	Zürich	01 211 88 48
WYSS	Peter Ulrich, Dr.med.dent.	Granitweg 2	CH 8006	Zürich	01 361 76 71
ZAPPA	Urs Prof.Dr.med.dent.	Postfach 112	CH 4143	Dornach	061 702 28 70

RAPPORT DU PRÉSIDENT 2004

Le comité s'est réuni à trois reprises et a aussi gardé un contact régulier via internet. Divers points soulevés lors de l'assemblée générale à St Gall ont été rediscutés.

Changement du nom de la SSP/Raccourcissement des congrès annuels

Un éventuel changement du nom de la société a été discuté. Le comité a décidé de ne pas inclure le terme «implantologie» dans le nom de la société, compte tenu du fait que les implants font déjà intégralement partie de la parodontologie. De toute manière, l'option implantaire n'en est une que dans le cadre d'un parodonte sain ou assaini. L'implantologie ne peut donc être dissociée de notre domaine principal qui est l'assainissement parodontal. Par conséquent, le comité a décidé de garder le nom de la «Société Suisse de Parodontologie SSP» inchangé. Le raccourcissement généralisé des congrès annuels a aussi été refusé par le comité.

Le comité s'efforce, avec l'aide de l'industrie, de proposer à ses membres des moyens d'information et des cours de formation supplémentaires. Un nouveau dépliant traitant des différents problèmes du parodonte et destiné aux patients devrait être disponible en 2004 encore.

En Suisse romande, des cours de formation pratique soutenus par la Société seront à l'essai. Il a aussi été décidé que nos jeunes confrères devraient pouvoir bénéficier, sur une base régionale, de frais d'inscription plus avantageux pour nos congrès.

Oral-B va sponsoriser un prix annuel au sein de la SSP. Vous en trouverez le règlement à la page 10.

Collaboration avec les sociétés de discipline

Les présidents de la commission de spécialisation et du comité ont eu plusieurs séances avec une délégation de la SSO qui est en train de préparer la reconnaissance de la spécialisation. On peut constater que la collaboration entre la SSP et le Conseil professionnel Suisse en médecine dentaire (CPSMD) est bonne et fructueuse, aussi bien pour les nouvelles spéciali-

tés(endodontie, pédodontie, SSPR) que pour les sociétés déjà bien établies. Compte tenu de la nomination, au sein du département fédéral de la santé publique, d'un comité qui s'occupe de la reconnaissance des titres de spécialisation a été nommé, diverses adaptations ont dû être entreprises très rapidement (en quelques jours), pour répondre aux exigences européennes. Sans liaison par internet entre les membres du comité et de la commission de spécialisation, ceci n'aurait pas été possible. Il est aussi apparu que les liaisons intra européennes de la société, notamment avec l'EFP, ont été très utiles. Les autres sociétés, qui n'ont pas eu cet avantage, se sont vu imposer des changements majeurs. La seule alternative aurait été le refus intégral, ce qui aurait nui à l'évolution future.

Homepage

Le site web de la SSP (www.parodontologie.ch) a été refait et donne accès aux différentes parties à tous les membres. Les membres, les médecins-dentistes, le personnel en prophylaxie et les patients trouveront des informations très utiles. Dès la mi-septembre 2004, la version en langue française est disponible. Différents liens ont été incorporés, p.ex. avec l'EFP. On y trouve déjà les premières informations au sujet du prochain congrès EFP à Madrid en juin/juillet 2006.

Actualités SSP

Les informations présentées dans les actualités SSP ont été élargies. Il est prévu d'inclure des articles concernant la pratique quotidienne.

Formation continue

Durant les années passées, la SSP a tenu à améliorer le niveau de la formation continue, mais aussi de rendre le niveau de qualité de celle-ci plus transparent. A la demande de la SSP, le CPSMD a élaboré, en collaboration avec cinq autres sociétés de discipline, un catalogue qui a abouti au «Règlement sur la certification de l'offre dans la formation continue en

médecine dentaire en Suisse». Ce règlement a été approuvé par le CPSMD. Des améliorations et des ajustements auront certainement encore lieu.

Relations publiques

Lors du congrès de St Gall, le public a été invité à une conférence sur la parodontologie. Le Pr K. Lang a informé la population dans un langage simple sur les implications systémiques possibles. Cette présentation a été rapportée dans la presse locale.

Lors des prochains congrès à Zurich et à Bâle, en 2005 et 2006 respectivement, les quatre centres universitaires seront impliqués dans les conférences.

Le comité a aussi pris contact avec différentes autres sociétés dans le but d'organiser des congrès interdisciplinaires en commun.

«Task Force» sur le tabagisme

L'effort d'informer les médecins-dentistes sur les lésions buccales du tabagisme entrepris en l'an 2000 a abouti à la création de la Task Force : «Let it be», au sein de laquelle collaborent des médecins et des médecins-dentistes. Il en est résulté une brochure d'information «Tabagisme – intervention au cabinet dentaire» qui en est déjà à sa deuxième édition. Le but est qu'une grande partie des jeunes arrête de fumer dans les années à venir.

Cette campagne continue et sera aussi évaluée. Les aspects théoriques et pratiques sont déjà en train d'être appliqués auprès des centres universitaires et des écoles d'hygiénistes.

Universités

Le déroulement de la procédure de succession au poste de responsable en Médecine dentaire préventive, Cariologie et Parodontologie à l'université de Zurich a été observé de près. Parmi les 30 candidats, quatre parodontologues et deux cariologues ont été invités à présenter leur programme. Les quatre parodontologues n'ont pas été retenus. La commission de nomination a proposé les deux cariologues, d'origine allemande. Le comité de la SSP et l'assemblée générale se sont permis de faire part leurs craintes auprès du doyen de la Faculté de médecine de l'Université de Zurich quant à cette évolution de faits.

La SSP est surprise de constater à Zurich une certaine indifférence à envers la prise de conscience grandissante de l'effet des maladies infectieuses chroniques, telle que la parodontite, sur la santé générale.

Follow up

Quand j'ai été élu à la présidence de la SSP, il y a quatre ans, mon premier geste a été de compléter les travaux en cours. Pour augmenter l'efficacité, le comité a été réduit et le secrétariat réorganisé. Comme le trésorier est en possession du fichier des adresses des membres, la correspondance avec ces derniers lui a été transmise. Le secrétaire s'est alors concentré sur les tâches administratives et les relations avec l'étranger.

J'ai également tenté de coordonner au niveau national la formation des spécialistes, au-delà des universités respectives, ce qui a échoué. On peut en retenir qu'une certaine rivalité peut être un facteur de motivation supplémentaire.

En ce qui concerne la formation continue, trois à quatre manifestations supplémentaires, le plus souvent d'un jour, ont été proposées. Citons celle sur les problèmes muco-gingivaux en automne 2002. Le Pr Zucchelli, un des conférenciers, a été invité à quatre congrès de grande envergure en Suisse.

Triage médecins-dentistes généralistes et spécialistes

Un autre de mes buts a été de renforcer l'avenir de la médecine dentaire en favorisant les spécialités. La compartimentalisation en médecine dentaire est devenue une de ses forces principales, alors que le développement de ces différentes parties ne se poursuit pas de manière uniforme.

Le médecin-dentiste généraliste pourrait devenir de plus en plus le responsable de la station relais dans le triage des problèmes de santé générale.

C'est pour cette raison que la SSP s'est fermement engagée, par l'intermédiaire du CPSMD, dans la promotion des différentes spécialités. Le CPSMD a obtenu que trois nouvelles spécialités soient discutées auprès de la SSO et que les programmes de spécialisation déjà reconnus soient mieux coordonnés, mais

aussi souvent déjà compatible avec une reconnaissance européenne.

Avenir

Je suis persuadé que la profession de médecin-dentiste changera passablement dans les années à venir. La part des travaux de reconstruction, de l'endodontie et des traitements parodontaux va diminuer. Les traitements orthodontiques chez les enfants mais aussi chez les adultes ainsi que la médecine dentaire esthétique vont augmenter. La chirurgie et les traumatismes dentaires resteront stables ou augmenteront quelque peu. La prophylaxie et le maintien vont prendre de l'importance. Compte tenu du fait que les nombreuses pathologies parodontales chroniques non traitées influencent une multitude de pathologies systémiques, le médecin-dentiste avec une formation parodontale aura une fonction plus importante dans le triage des différentes manifestations systémiques.

Cela implique que nous allons devoir intensifier nos connaissances médicales et intervenir davantage dans la prévention médicale de manière interdisciplinaire. Les possibilités de la médecine postgénomique nous ouvriront de nouvelles portes dans le traitement et la prophylaxie.

U. P. Saxer
Président 2000-2004

PRÉ-ANNONCE DU CONGRÈS SSP À ZURICH

Pour des raisons d'organisation, le congrès annuel de la SSP n'aura pas lieu, comme à l'habitude, en septembre mais du 20 au 22 octobre au Palais des Congrès de Zurich.

Des experts internationaux vont traiter le sujet «Prise de décision et tendances en parodontologie». L'influence et les aspects de différentes thérapies parodontales (résection, régénération, etc.), implantaire, endodontiques, prothétiques et de nouvelles technologies (génie génétique, laser, endoscopie parodontale) seront discutés. Le pré-cours du jeudi après-midi sera organisé par le Pr Chr. Hämmerle et sa division de prothèse fixe de l'Université de Zurich sur le thème de «La parodontite et l'implantologie orale».

Ce congrès sera très intéressant aussi bien pour l'omnipraticien que pour le spécialiste, et qui plus est dans un endroit particulièrement attractif.

Nous nous réjouissons de votre participation.

Le comité et le comité d'organisation
U-P. Saxer, M. Imoberdorf

CERTIFICATS SSP

Chères Consœurs, chers Confrères, chers membres SSP

En décembre 2004 la SSP vous a fait parvenir une attestation encadrée qui certifie votre état de membre. Une entreprise externe a été mandatée pour l'emballage et l'envoi de ces dernières. Malheureusement, l'emballage s'est avéré insuffisant. Le cadre en

verre s'est brisé dans certains cas. La SSP aimerait s'en excuser et prier tous les membres qui aimeraient faire remplacer leur cadre cassé de s'annoncer avant le 31 mars 2005 à l'adresse e-mail info@parodontologie.ch ou d'appeler le +41 (0) 27 923 66 12.

Meilleures salutations
Secrétariat SSP

PROCÈS-VERBAL DE L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DE PARODONTOLOGIE

Du 3 septembre 2004, 11h40, Beaulieu, Lausanne

Le président U.P. Saxer ouvre la session en saluant les membres. U. Brägger, P. Moser et J.M. Graf sont désignés comme scrutateurs. Sont présents 103 membres ayant le droit de vote, le quorum est donc atteint.

1. Approbation du procès verbal de l'assemblée générale du 7 novembre 2003

//. Le PV est accepté à l'unanimité, sans changement.

2. Rapport annuel du président et son approbation

Le président présente son rapport annuel. Le comité s'est réuni trois fois. Comme sujets principaux les thèmes suivants ont été discutés: un changement éventuel du nom de la société (SSPI) et une collaboration/fusion avec la SSIO; la collaboration à l'élaboration du règlement de certification de la formation continue au sein du Conseil Professionnel Suisse pour la médecine dentaire; la collaboration lors de l'élaboration des critères d'accréditation des nouveaux programmes de spécialisation et divers projets avec pour but d'augmenter l'attractivité de la société.

//. Le rapport annuel est accepté à l'unanimité.

3. Comptes, rapport du trésorier (2003/2004)

Le trésorier P. Dulio présente le bilan 2003/2004. La SSP a clôturé son année comptable avec un gain de CHF 136 062.-. Le solde du 30 juin 2004 s'élève à CHF 785 849.-. Des informations détaillées peuvent être obtenues auprès du trésorier.

4. Rapport des vérificateurs, décharge au trésorier et au comité

Les réviseurs des comptes, H. Jambrec et A. Rutar attestent, après examen, une tenue correcte des comptes et proposent à l'assemblée d'accepter les

comptes et de donner décharge au trésorier ainsi qu'au comité.

//. Le compte 2003/2004 et le bilan au 30 juin 2004 sont acceptés à l'unanimité.

//. La décharge est donnée au trésorier et au comité à l'unanimité.

Le trésorier se voit féliciter pour la tenue rigoureuse et consciencieuse des comptes.

5. Budget 2004/2005 et cotisation annuelle

Le trésorier présente le budget 2004/2005. Il calcule un gain de CHF 11 495.- avec des rentrées s'élevant à CHF 183 500.- et des dépenses de CHF 172 005.-. Le montant de la cotisation annuel ne sera pas changé.

N.P. Lang, de Berne, propose de baisser la cotisation annuelle de 20.-, compte tenu du bon état des finances de la société. F. Stutz, de Winterthur, suggère de baisser la cotisation en offrant des réductions supplémentaires aux membres lors des inscriptions au congrès. M. Schmid, Aarau, demande au comité d'élaborer des propositions à fin que la fortune de la société puisse être utilisée et qu'elle n'augmente pas davantage.

//. L'assemblée décide avec 80 votes favorables contre 9 et 2 absentions de baisser la cotisation annuelle de CHF 220.- (250.- avec le Journal sous forme de papier) à CHF 200.- et 230.- respectivement.

6. Rapports des commissions et leur approbation

Le président de la commission de spécialisation N.P. Lang donne lecture de son rapport.

Le 1er et 2 septembre ont eu lieu les examens de spécialisation. Le comité a pu nommer les candidats

suiuants comme nouveaux spécialistes: Dr Frauke Berres, Bâle, Dr Maria Kandykaki, Berne, Dr Felix Naef, Zürich, Dr Bjarni Pjetrusson, Berne, Dr Christophe Ramseier, Berne. Une candidate va devoir se représenter pour une nouvelle interrogation orale. Deux confrères n'ont pas pu être admis à l'examen.

Le président et les membres de la commission de spécialisation félicitent les nouveaux spécialistes et leur donne le Diplôme SSP. La SSP va demander leur nomination en tant que Spécialiste en parodontologie et l'inscription dans le registre des spécialistes SSO en parodontologie.

Mme B. Lehmann, membre de la commission de spécialisation donne sa démission. Sa succession n'a pas encore pu être réglée vu le délai très bref de l'annonce de son départ.

7. Réélection du président, élection d'un membre du comité

//. Le comité propose Andrea Mombelli comme successeur au président sortant, U. P. Saxer. Conformément au règlement, U.P. Saxer reste encore un an au comité.

//. A. Mombelli est élu comme Président de la SSP par acclamation. Il démissionne par conséquent de son poste de secrétaire.

Prisca Schächli, Berne, est élue à l'unanimité au poste de secrétaire.

P. Dulio est réélu pour une année supplémentaire comme trésorier de la SSP.

Catherine Weber-Dürr, Laufen, est élue à l'unanimité à la succession de Thomas Bolliger.

Le comité remercie Th. Bolliger et lui transmet un cadeau, de même qu'au président sortant.

8. Membres

9 candidats ont présenté leur demande d'adhésion à la SSP cette année (5 membres actifs, 3 membres hôtes, un membre sympathisant). 21 membres ont présenté leur démission.

//. Les demandes sont acceptées à l'unanimité.

9. Membres d'honneur et nominations

Dr P.R. Schmidlin, Zurich, est nommé membre scientifique sur proposition de la commission de nomination.

10. Demandes de la part des membres et du comité

Th. Gaberthüel, Zurich, a déposé le 5 avril 2004 une demande s'adressant à l'assemblée générale dans le but «d'ouvrir des négociations avec la Société Suisse d'implantologie orale (SSIO) pour créer la Société Suisse de Parodontologie et d'Implantologie orale». Th. Gaberthüel justifie sa demande. N.P. Lang explique que l'Implantologie fait déjà partie intégrale de la spécialisation en parodontologie et que les philosophies des deux sociétés sont trop différentes. Le comité a discuté cette demande et a pris contact avec les instances compétentes de la SSIO. Le comité craint aussi la différence de culture entre les deux sociétés.

La demande est rejetée avec 60 voix contre 21 et 14 abstentions.

11. Lieu et date des 35ème et 36ème congrès 2005, 2006:

//. 35ème: 20 au 22 octobre, au Palais des Congrès de Zurich.

//. 36ème: fin octobre 2006, Bâle.

37ème: Berne.

12. Varia

M. Schmid, Aarau, propose de présenter les chiffres de l'année précédente lors de la présentation du bilan pour mieux comparer l'évolution des comptes. Il demande aussi une présentation plus digne de la remise des diplômes aux nouveaux spécialistes.

La séance est levée à 12h30.

Genève, le 7 septembre 2004

Pr Dr Andrea Mombelli

Secrétaire SSP

SSP SITE WEB / STATISTIQUE

Le site web a enregistré 11 677 visites. La durée moyenne d'une visite était de 1.58 minutes. Notre site web a été trouvé par l'intermédiaire de 822 mots de recherche (Google, Altavista ou Yahoo).

Les données téléchargées le plus souvent ont été:

1	klassifizierung_paro_fr.pdf	229
2	reglement_spezialisierung_ssp_fr.pdf	65
3	spezialistenliste_ssp_de.pdf	57
4	klassifizierung_paro_de.pdf	52
5	reglement_spezialisierung_ssp_de.pdf	27
6	richtlinien_stipendien_ssp_de.pdf	19
7	reglement_ssp_de.pdf	7
8	reglement_ssp_fr.pdf	6
9	muehlemann_fr.pdf	4
10	muehlemann_de.pdf	2
11	ssp_neueintritt_formular_de.pdf	2
12	muehlemann_en.pdf	2

Les mots de recherche utilisés le plus souvent:

1	parodontologie	457
2	parodontite	368
3	parodontitis	285
4	ssp	94
5	parodontologue	78
6	mundgeruch	59
7	zahnfleisch	32
8	parodontite traitement	29
9	logiciel ssp	26
10	parodontologe	26
11	spécialiste parodontite	23
12	sso	22

EFP NEWS

Lors de la dernière assemblée générale de la European Federation of Periodontology, le professeur P. Baehni a été nommé secrétaire général de l'EFP. Il succède au professeur M. Sanz à ce poste important. La SSP aura donc une place privilégiée au sein de cette organisation qui compte actuellement 25 pays membres. Le professeur Baehni a servi comme représentant de la SSP depuis la création de la Fédération et a été président de l'EFP en 1994.

PRIX ORAL B POUR DES PRÉSENTATIONS CLINIQUES SOUS LE PATRONAGE DE LA SSP

- Le prix ORAL-B pour des présentations cliniques a pour but de récompenser d'excellentes présentations de cas cliniques, dans les domaines de la parodontologie et de la prophylaxie, et qui feront l'objet de publications dans «ssp aktuell».
- Ce prix, d'un montant de 5000.– CHF, sera remis chaque année pour au maximum deux documentations de prise en charge d'un patient souffrant de problèmes parodontaux ou péri-implantaires. Cette compétition est ouverte à tous les membres de la Société Suisse de Parodontologie (SSP).
- Les dossiers doivent comprendre un manuscrit, rédigé en allemand, en français ou en italien, de 1000 mots au maximum. Ce texte exposera brièvement le cas en présentant l'anamnèse et les désirs du patient, le diagnostic, les objectifs du traitement et son déroulement, ainsi qu'une discussion. Le texte peut se concentrer uniquement sur une partie de la prise en charge. Le manuscrit, doit être rédigé de manière à pouvoir être publié sans remaniement. La documentation accompagnant le manuscrit devra comprendre des photographies et des radiographies de haute qualité adaptées à la situation, une documentation clinique ou d'autres documents complémentaires éventuels appropriés; ces documents représenteront, à l'impression, au maximum 2 pages. Chaque illustration devra comporter sa propre légende et être mentionnée dans le manuscrit.
- Les dossiers doivent être adressés au secrétariat de la SSP, au plus tard pour le 30 avril de l'année en cours. Les dossiers sont présentés de manière anonyme, identifiés par un pseudonyme, et accompagnés d'une enveloppe fermée, marquée du pseudonyme et comprenant le nom et les coordonnées du candidat. En cas de transmission du dossier par poste, une version électronique du manuscrit et des documents, sur support CD-rom, est à joindre au dossier. Les dossiers peuvent également être soumis par courrier électronique à l'adresse sekretariat@parodontologie.ch. Chaque candidat ne peut soumettre qu'une seule documentation de cas par année. Les cas soumis ne doivent pas déjà avoir été publiés ou soumis pour publication.
- C'est par le comité de la SSP, sur recommandation d'un jury de 3 membres, que l'attribution des deux prix annuels au maximum sera décidée (le jury peut toutefois décider de garder des dossiers supplémentaires ayant reçu une très bonne évaluation pour la compétition de l'année suivante). L'évaluation des dossiers se fait sur la base de leur valeur clinique, scientifique et didactique, ainsi que de la qualité de rédaction et de documentation. La remise du prix a lieu lors du congrès annuel de la SSP (inscription au congrès offerte aux lauréats).
- Les deux cas primés seront publiés dans «ssp aktuell». Le comité de rédaction se réserve le droit de ne publier qu'une partie du dossier. En participant à la compétition, chaque candidat s'engage à accepter la publication de son dossier dans «ssp aktuell» et à céder à la SSP les droits nécessaires à cet égard.

OBTENTION DU TITRE DE SPECIALISTE EN PARODONTOLOGIE – CURRICULUM VITAE

Suite à l'assemblée générale des membres de la SSP à Lausanne, six collègues ont obtenu le titre de spécialiste en parodontologie. Nous les félicitons cordialement et avons le privilège de vous le présenter.

Name: Dr. Frauke Berres
Adresse: Hebelstr. 65
 4056 Basel
Geburtsdatum: 28. November 1972
Geburtsort: Bernkastel-Kues



Activités professionnelles

depuis 06/2004 Maître-assistante au sein de la Clinique de médecine dentaire reconstructrice et myoarthropathies à l'Université de Bâle.
 10/1999–03/2004 Formation en parodontologie selon le règlement SSP/SSP (Suisse) au sein de la Clinique de médecine dentaire reconstructrice et myoarthropathies à l'Université de Bâle
 10/1997–09/1999 Assistante en cabinet privé (Neukirchen-Vluyn, Allemagne).
 01/1997–10/1997 Collaboratrice scientifique à l'Institut biochimique de l'Université privé de Witten/Herdecke avec promotion.
 10/1991–12/1996 Etudes en médecine dentaire à l'Université privé de Witten/Herdecke (Allemagne).

Etranger

03/2002–04/2002 Etudes postgraduées à la University of North Carolina at Chapel Hill (USA), division de parodontologie sous la responsabilité du Pr Dr. R.C. Williams, MS.
 10/1995 Etudes à la University of Pennsylvania, Philadelphia (USA).

Bourse

03/2002–04/2002 Bourse «Nachwuchsförderung» de l'Université de Bâle
 03/2002–04/2002 «Freiwillige akademische Gesellschaft» Bâle
 01/1997–10/1997 Dissertationsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
 10/1993–12/1996 Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Langues

Allemand, Anglais, français

André Busslinger
Diplôme fédéral en
médecine dentaire



Origine	Baden, AG
22.12.1970	Né au Cap, en Afrique du Sud, nationalité Suisse.
1977–1983	Ecole primaire: Somerset House Preparatory School, Somerset West, Afrique du Sud.
1984–1988	Gymnase: Hottentots Holland High School, Somerset West, Afrique du Sud.
1988	Maturité : Hottentots Holland High School, Somerset West, Afrique du Sud.
1989–1994	Etudes en médecine dentaire à l'Université Stellenbosch, Afrique du Sud. (B.Ch.D).
juin 1994	Examen fédéral: Université Stellenbosch.
juillet 1994–	Enregistré en tant que médecin-dentiste au «The Health Professions Council of South Africa (HPCSA)» à Pretoria, ZA, pour autorisation à l'exercice libéral. Reg. Nr. DP 0060445.
août 1994–	Enregistré en tant que médecin-dentiste au «The General Dental Council» à Londres, GB. Reg. Nr. 70230
1994–1995	Médecin-dentiste assistant au cabinet privé à St. Leonards-on-Sea, East Sussex, GB.
1994–1996	Membre de «The British Dental Association (BDA)»
01.11.1995–31.10.1999	Assistant à l'école de médecine dentaire de Zurich au sein de la division de Médecine dentaire préventive, Parodontologie et Cariologie (PPK).
oct. 1996– oct. 1999	Spécialisation en parodontologie et prothèse parodontale (SSP) à l'école de médecine dentaire de Zurich, PPK.
1997–	Membre de la société suisse de parodontologie (SSP).
01.11.1999–	Médecin-dentiste assistant au cabinet privé du Dr Alexander Notter, spécialiste SSO en chirurgie orale à Baden, AG.
20.10.2001–25.10.2002	Immatriculé à l'école de médecine dentaire de Zurich en tant qu'étudiant particulier pour l'obtention du diplôme fédéral pendant 1 an.
19.08.2002–25.10.2002	Examen fédéral en médecine dentaire à l'Université de Zurich
2003–	Membre de la Société Suisse d'Odontostomatologie (SSO).
2003–	Membre de la Société des Médecins-dentistes du Canton de Berne (ZGKB).
juillet 2003–	Cabinet privé en association avec le Dr M. Beuchat à Bienne.

Dr Bjarni Elvar Pjetursson

Je suis né le 4 novembre 1964 à Reykjavik/Islande. Après l'école et les études en médecine dentaire, j'ai obtenu le diplôme fédéral et le titre DDS (Doctor of Dental Surgery) en 1990.

Par la suite j'ai été actif dans mon propre cabinet à Reykjavik pendant 10 ans, jusqu'en 2000. Ma famille a ensuite déménagé à Berne où j'ai été accepté dans le programme de formation de spécialisation en parodontologie. J'ai reçu la bourse ITI en 2003 pour une année puis le doctorat en 2004. La même année, j'ai obtenu le titre de Spécialiste en parodontologie SSO et de Spécialiste en Prothèse Parodontale (SSP).

Depuis septembre 2004, je suis maître-assistant au sein de la division de Prothèse fixe et Parodontologie de l'Université de Berne. Mon travail scientifique est concentré sur les revues de littérature systématiques. Je suis marié avec le Dr Kristin Heimisdottir et nous avons deux enfants, Greta Rut (1994) et Heimir (1995).

Felix Naef de Zurich

- | | |
|-----------|--|
| 1974 | né le 15 octobre à Zurich (ZH) |
| 1981–1987 | Ecole primaire à Zollikerberg (ZH) |
| 1987–1989 | Cycle à Zollikon (ZH) |
| 1989–1994 | Gymnase scientifique Rämibühl Zurich (ZH) |
| 1994 | Maturité type B, MNG Rämibühl Zurich (ZH) |
| 1994–1996 | Etudes précliniques en médecine dentaire, Université de Zurich Irchel (ZH) |
| 1996–1999 | Etudes cliniques en médecine dentaire au Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zurich (ZH) |
| 1999 | Diplôme en médecine dentaire, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zurich (ZH) |
| 1999–2002 | Assistant postgradué en parodontologie au sein de la clinique de Médecine dentaire préventive, Parodontologie et Cariologie du Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zurich (Prof. F. Lutz / Prof. T. Imfeld) |
| 2002 | Doctorat: In vitro Untersuchung zur Effektivität und Aggressivität der Vector®-Methode. Med Diss, Zürich, 2002 |
| 2002–2005 | Assistant au cabinet privé Dres. C. Andreoni & T. Meier, Zurich. Activité principale: implantologie et médecine dentaire reconstructrice |

Christoph Andreas Ramseier

26 juillet 1967



Formation et expérience professionnelle:

Etudes de médecine dentaire à l'Université de Berne de 1989–1995, obtention du diplôme en 1995 et du doctorat en 2000. Assistant au cabinet privé de 1995–1996, médecin-dentiste assistant à l'école d'hygiéniste dentaire Feusi à Berne de 1996–1998.

Formation complémentaire:

Médecin-dentiste assistant à l'école de médecine dentaire de Berne de 1999–2000. Maître-assistant à la Clinique de Parodontologie et Prothèse fixe de l'Université de Berne de 2001–2004.

Enseignement:

Responsable du cours clinique en prothèse fixe de 2001–2004. Enseignement en prothèse fixe et parodontologie à l'école de médecine dentaire de Berne.

Activités scientifiques:

Evaluation des conséquences cliniques du tabagisme sur le parodonte, introduction de la formation de base, de la formation continue et de la formation complémentaire dans la prévention et la désaccoutumance du tabagisme. Analyse de la formation «Tabagisme-Intervention au cabinet dentaire» depuis 2002, développement et évaluation scientifique de la formation continue en médecine dentaire sur Internet depuis 1998: <http://www.dental-education.ch>.

Prix:

3. Prix de la Faculté de médecine de l'Université de Berne pour le doctorat «Die Parodontalbetreuung. Ein Lernprogramm zur Qualitätssicherung in der Parodontologie (CD-ROM)» en 2001. «Teacher of the year 2002» de l'école de médecine dentaire de Berne.

Kandylaki Maria

**Formation**

1978–1984:	Ecole primaire, Rethymnon, Kreta
1984–1987:	Gymnase, Heraklion, Kreta
1987–1990:	Lycée «Pangkrition Ekpedeftirion», Heraklion
1990–1996:	Université Milan, Diplôme en médecine dentaire avec 110/110 et mention
17 juillet 1996	Travail de diplôme: «Parodontite et diabète-revue de littérature», Université Milan
Novembre 1996:	Diplôme fédéral, Italie Formation complémentaire et activité professionnelle
Sept. 1996–mars 1998:	Assistante au cabinet privé, Turin (Italie)
Juillet 1998–mars 2000	Assistante à l'Université de Zurich Klinik für Alters- und Behindertenzahnmedizin
Okt. 2000–juillet 2001	Bourse fédérale Assistante à l'Université de Berne Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik
Août 2001–Dec. 2001	Assistante (60%) à l'Université de Berne Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik Und Assistentin (40%) an der DH Schule Bern
Dès janvier 2002	Assistante (100%) à l'Université de Berne Klinik für Parodontologie und Brückenprothetik

Bourse

Octobre 2000–Juli 2001 Bourse fédérale pour étudiants étrangers

Diplômes

17 août 2004 Doctorat, Dr. med.dent., Université de Berne
«Experimental Gingivitis in Type 1 Diabetics»

ATLAS COLORÉ EN MÉDECINE DENTAIRE TOME 1: PARODONTOLOGIE

Editeur: Klaus H. Rateitschak, Herbert A. Wolf
3ème édition, complètement révisée et complétée.

L'édition Georg Thieme, Stuttgart, a récemment sorti la dernière édition de son Atlas de Parodontologie. Cette 3ème édition a été complètement révisée et certains chapitres ont été ajoutés. Ces chapitres concernent, par exemple, le traitement des manifestations buccales des infections VIH, la phase systémique précédant le traitement parodontal, la thérapie médicamenteuse et les implants dentaires après assainissement parodontal. Un chapitre est consacré la question de l'avenir de la parodontologie.

Toutes les informations ont été présentées de façon claire et plaisante, dans la tradition des atlas Thieme. Il se lit facilement et permet au lecteur de se faire une opinion rapidement.

Chaque sujet est complété par des photos, des graphiques ou des tableaux et les actes thérapeutiques sont illustrés étapes par étape, ce qui facilite notamment la compréhension des interventions à lambeau. De plus, les auteurs discutent de certaines erreurs et complications. Une aide toute particulière est présentée sous forme des «tuyaux et astuces». La troisième édition de ce grand classique de la parodontologie offre ainsi au lecteur un livre bien construit avec des concepts thérapeutiques bien structurés pour la pratique quotidienne et offre des informations non seulement à l'omnipraticien mais aussi au spécialiste. L'atlas est en cours de traduction en français par l'équipe de la division de parodontologie de l'université de Genève.

